Растителна защита

електронно списание за растителна защита
семена, торове и земеделие
ISSN 2815-522X

Pflanzenschutzmaßnahmen im Obstgarten im September

ас. Кирил Кръстев, Институт по декоративни и лечебни растения – София

Datum 15.09.2025 | **Ausgabe** 9/2025 | **ISSN** 2815-522X | **Sprache** DE
www.plant-protection.com/article/2303?lang=de



Gegen Ende der Vegetationsperiode lässt die Entwicklung von Krankheiten nach, hört aber nicht vollständig auf. Die prognostizierten Niederschläge in der dritten Dekade erhöhen das Risiko der Entwicklung pilzlicher Krankheitserreger an reifenden Obstarten – Späte Braunfäule, Spätschorf an den Früchten später Obstsorten. Die Dichte der Schädlinge nimmt deutlich ab. Viele von ihnen sind in inaktive Stadien übergegangen – Puppen, Eier.

In Obstplantagen

Die Desinfektion von Obstlagern wird von einem Spezialisten durchgeführt!

Zur Bestimmung des Winterbestandes des Schwammspinners werden Eigelege an den Stämmen und dicken Ästen von 40-60 Bäumen gezählt, und für den Ringelspinner – Eiringe an 20 drei- und vierjährigen Zweigen.

Etwa zwei Wochen vor der Ernte werden Apfel- und Birnenplantagen, deren Früchte zur Lagerung bestimmt sind, mit Captan 80 WG (150-180 g/dka) behandelt, um sie vor Spätschorf und anderen Krankheiten zu schützen, die sich in Obstlagern entwickeln.

ISSN 2815-522X

Der Erreger des Apfelschorfes – der Ascomycet *Venturia inaequalis* (Cooke) Winter, mit seinem Konidienstadium *Fusicladium dendriticum* (Wallr. & Fuckel) ist die wirtschaftlich schädlichste Krankheit des Apfels. Er überdauert in seiner saprophytischen Form in geschädigten abgefallenen Blättern, überwintert an der Bodenoberfläche, wo sich nach der Überwinterung Pseudothecien mit Ascosporen bilden, die im Frühjahr Primärinfektionen verursachen. Sie reifen nicht gleichzeitig, sondern über 7-9 Wochen, meist während der Blütezeit. Die Reifung und Entladung der Ascosporen erfolgt nur nach Benetzung. Die Ascosporenkeimung ist nur bei Vorhandensein eines freien Wassertropfens auf der Pflanzenoberfläche möglich, aber die Dauer des Inkubationsprozesses hängt von der Temperatur ab – bei 7-8 ^{o}C sind es 17 Tage, und bei 20 ^{o}C – nur 8 Stunden.



Bei Spätinfektionen an bereits reifenden Früchten zeigen sich die Krankheitssymptome in Form von relativ kleinen bräunlich-schwarzen, scharf begrenzten Flecken, die sich unter Lagerbedingungen weiterentwickeln und wachsen. Diese Schäden sind sehr oft die Hauptursache für die intensive Entwicklung von Lagerfäule-Erregern – Graufäule, Weichfäule, Alternariafäule, Trichotheciumfäule und andere.

Der Ascomycet *Venturia pyrina* (Bref.) Aderhold, mit seinem Konidienstadium *Fusicladium pyrinum* (Libert) Fuckel, der Erreger des Birnenschorfes, hat ein hohes Schadpotential und kann unter günstigen Entwicklungsbedingungen sehr erhebliche wirtschaftliche Schäden verursachen. Der Erreger überwintert nicht nur auf abgefallenen Blättern, wo sich Asci mit Ascosporen entwickeln, sondern auch in Krebsstellen an Trieben. Die Entwicklung der Krankheit wird begünstigt durch Perioden häufiger Niederschläge, langes Verbleiben von Wassertropfen auf Pflanzengeweben und mäßig hohe Temperaturen.

Birne

Die Krankheitssymptome erscheinen zunächst als runde Flecken, bedeckt mit einem sich radial entwickelnden dunkelgrünen Pilzbelag. Später nekrotisieren diese Flecken, bilden breite versengte Bereiche und vorzeitigen Blattfall. Im Gegensatz zu Apfelschäden treten diese Flecken an der Unterseite der Blätter auf und sind stärker sichtbar.

Zur Bestimmung der Dichte des Birnenknospenstechers werden Ende des Monats 10 Bäume pro 500 Dekar, verteilt über die Plantage, geschüttelt – zunächst jeden zweiten Tag, und nachdem die ersten Insekten entdeckt wurden, täglich.

Der Birnenknospenstecher *(Anthonomus pyri* Kollar*)* befällt hauptsächlich Birnen, gelegentlich auch Äpfel, Aprikosen und Pflaumen. Er ist im ganzen Land verbreitet. Der Rüsselkäfer entwickelt jährlich eine Generation. Er überwintert als Ei in Birnenknospen und zu einem kleinen Teil als erwachsenes Insekt.

Die Käfer sind träge. Im September ernähren sie sich durch Nagen an Blatt- und Blütenknospen, um geschlechtsreif zu werden, wonach sie ihre Eier legen. Sie können mehr als 40 Knospen zerstören. Weibchen nagen einen Kanal in gemischte Knospen und legen ein einzelnes Ei am Boden ab. Die Eiablage dauert 1,5-2 Monate. Die durchschnittliche Fruchtbarkeit beträgt 15-20 Eier. Die Eier überwintern und schlüpfen im folgenden Jahr. Einige der Käfer überwintern und legen im Frühjahr weiterhin Eier.

Kastanie

Kastanienbäume werden zu Beginn des Monats, vor der Eiablage, mit Coragen 20 SC (18-30 ml/dka) oder einem anderen Kontaktinsektizid gegen den Kastanienrüsselkäfer gespritzt. Die Spritzung wird zwei weitere Male alle 7-10 Tage wiederholt.

In Erdbeerplantagen

Vor dem Umpflanzen, für unkrautfreie Kulturen, werden Erdbeerplantagen mit Roundup Energy (300-500 ml/dka für ein- und zweijährige Unkräuter und 500-800 ml/dka für mehrjährige Unkräuter) behandelt.

Erdbeerplantagen werden mit einem der Insektizide – Decis 100 EC (17,5 ml/dka) oder einem anderen Deltamethrin-basierten Produkt, Mospilan 20 SP (30 g/dka), Naturalis (300 ml/dka) bewässert, bis der Boden bis zu einer Tiefe von 15 cm gegen die Larven der Wurzelrüsselkäfer befeuchtet ist.

Erdbeere

In dieser Zeit sind der Erdbeerwurzelrüsselkäfer (*Otiorhynchus rugosostriatus*), Türkischer Weinrüsselkäfer (*Otiorhynchus turca),* Gefurchter Dickmaulrüssler **(***Otiorhynchus sulcatus*) und Luzerne-Rüsselkäfer (*Otiorhynchus ligustici).* Die Larven dieser Rüsselkäfer ernähren sich von den Wurzeln der Erdbeerpflanzen.

Erdbeerpflanzmaterial wird auf Krankheiten und Schädlinge überprüft, die mit ihm übertragen werden – weiße und violettbraune Blattflecken, Wurzelrüsselkäfer, Erdbeernematoden, Erdbeermilben, Viruskrankheiten usw.

Erdbeerstecklinge werden, wenn sie von Erdbeermilben oder Erdbeernematoden befallen sind, durch 13-15-minütiges Eintauchen in Wasser mit einer Temperatur von 45-50 ^{o}C desinfiziert.